

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 23 (1981)

Heft: 5: Reaktionen von Behinderten auf die Motivationen von Nicht-Behinderten im März-Puls 81

Rubrik: Leserecho

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser Echo

PULS – zu teuer!!!

Ich habe gerade auch den neuen PULS bekommen - 54 seiten! Dies schon das zweite mal dieses Jahr! Ich hoffe, dass ihr von der redaktion euch klar darüber seid, dass wir das nicht zahlen k ö n n e n ! Wir sind daran, die finanzen des IMPULS einmal ein bisschen unter die lupe zu nehmen und zu ordnen und werden in kürze ein budget aufstellen für PULS.

Gruss: Hans Huser, Vorstandsmitglied des IMPULS

Lieber Toni

Ende märz erhielt ich die kassetten mit dem "PULS". Da ich eine woche in den ferien war, lag sie ungelesen herum. Darum kommt meine stellungnahme zu spät. Für die nichtlesenden pulsabonnenten kommt die zeitschrift auf kassette gegen das monatsende heraus. Darum können die stellungnahmen auch nicht so schnell erfolgen. Ich hoffe, die redaktoren haben dafür verständnis. Ich habe sehr lange nichts von mir hören lassen. Die märznummer hat mir wieder mal gut gefallen. Der "PULS" ist eben eine leserzeitung, aber die einen denken nach meiner meinung zu destruktiv. Kritik zu üben ist leicht, besser machen viel schwerer. Trotz allen mängeln geht es den meisten behinderten auch in unserm land relativ gut. Das grösste problem ist, dass junge schwerstbehinderte in altersheimen leben müssen, wo sie immer passiver werden. Hier ist eine

lösung dringend notwendig. Dann kommt etwas auf uns zu, von dem man nur leise spricht. Es gibt immer mehr mehrfachbehinderte. Das erfahren die sonderschulen immer mehr in ihrer täglichen arbeit. Gestern besuchte ich die neu eröffnete blindenschule in Baar. Das ganze haus ist rollstuhlgängig. Warum wohl? Weil man damit rechnet, dass mehrfachbehinderte zusätzlich zu ihrer blindheit noch im rollstuhl sein werden. In der blindenschule Zürich hat es bereits solche kinder.

Für heute grüssst dich recht herzlich

Ursula Kälin, Zürcherstr. 231, 9014 St. Gallen

Ein Beitrag der wissenschaft

Vor ein paar wochen las ich in einer tageszeitung und dann auch im april-PULS folgende agenturmeldung:



Kapuzineräffchen sind sehr gelehrige Helfer

Kapuzineraffen als behindenhelfer
"Sechs kapuzineräffchen werden im medizinischen zentrum der Tufts-un-

versität in Boston zu helfen von behinderten ausgebildet. In einem bericht erklärte die forschungsleiterin Mary Willard, tests hätten ergeben, dass die 50 zentimeter grossen tiere über die notwendige intelligenz, fingerfertigkeit und loyalität verfügten, um für die behinderten kühl-schränke zu öffnen, schlüssel sachgerecht zu gebrauchen, schallplatten aufzulegen und ihren "mastern" die haare zu bürsten. (Reuter)"

Die idee ist faszinierend:
Einen affen im haushalt! Wie viele kleine arbeiten, die einem behinderten das leben schwer machen, könnte er übernehmen! Und würde er sich nicht als lebendigen unterhalter für behinderte, die alleine wohnen, gut eignen? Oder als CBF-lager-attraktion?

Schon lange suchte ich nach einer möglichkeit, einen Beitrag zum behindertenjahr zu leisten. Ich schrieb der professorin Mary Willard und fragte sie an, ob und unter welchen bedingungen ein solcher affe in die Schweiz verkauft würde. Die antwort liess nicht lange auf sich warten: diese sechs affen seien schon längst reserviert. Wenn ich interesse hätte, käme ich auf eine warteliste. Die chancen stünden nicht schlecht, noch im verlauf dieses jahres einen dressierten affen erwerben zu können. Der transport würde keine speziellen schwierigkeiten bereiten. Nur die kosten seien relativ hoch. Mit rund sfr. 1500 müsse ich schon rechnen (inkl. reisespesen). Die anleitungen würden mittels eines video-bandes mitgeschickt.

Aus einer zunächst vagen idee wurde plötzlich ein realisierbarer plan. Für die weiteren schritte gelange ich an die leserschaft des PULS.

1. Ich brauche geld, um einen solchen affen zu erwerben. Bis zum 31. mai 1981 sollten sfr. 1000 zusammen sein. Von einem anonymen spender liegen bereits sfr. 200 vor; den rest werde ich übernehmen. Jede noch so kleine spende wird herzlichst verdankt.
(Postcheckkonto: Fribourg / 17-237 57
B. Bächinger,
Zürich

Vermerk: Affen statt helper)

2. Behinderte, die an einem dressierten kapuzineraffen interesse haben, sollen sich möglichst schnell bei mir melden. Eine jury aus 5 mitgliedern (behinderte und nichtbehinderte) werden unter den bewerbern denjenigen behinderten auswählen, der am glaubwürdigsten darlegen kann, weshalb er einen affen braucht (die lebensmittelkosten - pro tag ca. 2.fr. – müssten selber übernommen werden).

Ich hoffe sehr, dass diese – zugegeben etwas ausgewogene – idee verwirklicht werden kann.

Bernhard Bächinger, Rotachstr. 22, 8003 Zürich

PS: Sollten wider erwarten das benötigte geld nicht zusammenkommen, werde ich den einzelnen spender das geld zurückzahlen.

